

Aboimmenspreis
In der Hauptpoststelle oder den im Stadt-
bezirk und den Vororten errichteten Post-
geschäften abzuholt; vierjährlich 44.-,
bei zweimaliger täglicher Auflösung ins-
gesamt 5.-. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich vierjährlich
4.-. Durch möglichste Frachtkosteneinsparung
ist Ausland: monatlich 8.-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe: Sonntags 7 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannstraße 8.
Die Redaktion ist ununterbrochen ge-
öffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:
Otto Niem's Sortiments (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1,
Louis Völker,
Ritterstraße 14, port. und Königstraße 7.
Denz und Verlag von E. Voig in Leipzig.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 338.

Donnerstag den 22. October 1891.

85. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Am- und Abfahren der Wagen am
neuen Gewandhaus betreffend.

Noch Feststellung der in der Nähe des Gewandhauses von an-
gängigen Strecken werden hiermit unter Aufhebung der Bekannt-
machung vom 4. November 1884 zur Regelung des Fahrverkehrs
bei Übergang der im neuen Gewandhaus zu veranstaltenden
Concerce und sonstigen Feierlichkeiten folgende Anordnungen getroffen:

1) Bei der Ankunft nach dem Gewandhaus haben diejenigen
Wagen, welche auf der Beethovenstraße, d. h. an der nörd-
lichen Seite des Gebäudes, anfahren wollen, dem Weg durch
die kleine Burgstraße oder die Harzstraße entlang
der Beethovenstraße, über die Karlsbrücke nach
der Beethovenstraße und nach erfolgtem Abfahrt
der Konzerte einwärts die Beethovenstraße weiter
hinunter nach der Karl-Laudanstraße zu, oder aber durch
die Grassstraße nach der Karl-Laudanstraße zurück
zu nehmen.

2) Diejenigen Wagen dagegen, welche auf der Wagnerstraße,
d. h. den südlichen Seite des Gebäudes, anfahren wollen,
haben den Weg durch die Minnastraße oder über den Altenplan
bzw. den mittleren Theil der Albertstraße über die Albert-
brücke nach der Wagnerstraße und nach erfolgtem Abfahrt
der Konzerte entweder die Wagnerstraße weiter
hinunter nach der Karl-Laudanstraße zu, oder aber durch
die Grassstraße links nach der Hohen- oder rechts nach der
Karl-Laudanstraße zurück zu nehmen.

3) Es empfiehlt sich, dass diejenigen Concerce, welche Klüge
„rechts“ im Soale haben, auf der nördlichen Seite des
Gebäudes (v. vorliegend Nr. 1), diejenigen dagegen, deren
Klüge „links“ im Soale sich befinden, auf der südlichen
Seite des Gebäudes (v. vorliegend Nr. 2) anfahren.

4) Die auf der westlichen (Kurf.) Seite des Gebäudes an der
Grassstraße befindliche Aufzufahrt ist lediglich für die bei
den Konzerten mitwirkenden Personen bestimmt und
haben die dahin fahrenden Wagen entweder die aus 1 und 2
angegebenen Wege oder aber den Weg durch den west-
lich der Grassstraße gelegenen Theil der Beethovenstraße
zu nehmen.

5) Es nach Beendigung der Concerce zum Abfahren der
Concercebahn anfahrenden Personentragen und be-
henden Trägern haben auf einem der beiden aus 1 und 2
angegebenen Wege anzufahren und sich dann auf einer
seit der Beethovenstraße, anderthalb auf der
Wagnerstraße nach Anordnung der Aufzufahrt zu wenden.

6) Die Aufstellung derjenigen Wagen, welche zur Ablösung
der beim Concerce mitwirkenden Personen bestimmt
sind, erfolgt auf der Grassstraße zwischen Beethoven- und
Wagnerstraße.

7) Unbefestigte Treppen haben ihre Aufstellung auf dem
unteren Theile der Albertstraße, auf der kleinen Burg-
straße oder auf der Westseite der Harzstraße zwischen
Karls- und Harzbrücke zu nehmen.

8) Die Abfahrt der abfahrenden Wagen nach Beendigung
der Concerce hat in bereitester Weise zu geschehen, wie dies
aber aus 1 und 2 bezüglich der vor Beginn der Concerce
erreichbaren Wagen vorschriftsmässig ist.

9) Nach dem Abfahren empfiehlt es sich, dass diejenigen Concerce-
besucher, welche ihre Klüge „rechts“ im Soale haben, ihre
Wagen an die nördliche Anfahrt, diejenigen dagegen, welche
die Klüge „links“ haben, die Wagen an die südliche Anfahrt
befahren.

10) Bis den Gangen des Gewandhauses dürfen die Wagen
nur so lange halten, als vom Aus- und Eintritte der
Gewandhaus unangängig notwendig ist.

11) Die Freiheitsfahrer haben bei Fahrt nach dem Gewand-
haus das Fahrrad beim Einfahrt der Fahrt zu erziehen.

12) Sowohl diese Fahrer wie beim Abfahren haben die Wagen
geraus Reise zu halten.

13) Der Haupteingang an der Ostseite des Gewandhauses ist
nur für die zu Zug kommenden bestimmt und bindt daher
der zwischen der Beethoven- und der Wagnerstraße gelegene
Theil der Wilhelm-Eichendorff- und der Simsonstraße
vor Zeit des Zug- und Abfahrt der Wagen nach dem
Gewandhaus für den Fahrverkehr gänzlich abgesperrt.

Straßenabbindungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit
Geldstrafe bis zu 60.- oder entsprechender Haft bestraft.

Das Polizeiamt will im eigenen Interesse dringend erzüchtet
und gegen Durchführung der gütlichen Abschaffungen besonders mi-
tigeln.

Leipzig, am 17. October 1891.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 4299. Dr. Georgi. Breitbach.

Bekanntmachung.

Wit. Zustimmung der Herren Stadtrathsräthen haben wir be-
kennen, nach Anhören des Platzes T. B. V. No. 4899 B. A.
No. 5538 bis im Ortssteile Leipzig-Wieden von der Unter-Straße
nach der Kaiserstraße führende Schritte auf 11,00 Meter zu
verbreitern.

Der Platz liegt in unserer Liegenschaft (Stadtteil) der Kaiser-
straße Nr. 14, 2. Stock vor dem Wohn- und Geschäftshaus
nach der Anlage der die Einrichtung dieser Bekanntmachung ent-
haltenden Abschaffung zu gestalten. In Obermanns Ansicht soll
der Betrieb kontinuierlich bei uns andauern.

Leipzig, den 16. October 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reißig.

Verkauf einer amerikanischen Windmühle.

Eine zur Wasserkreislauf in Rockford (Illinoies der Westlichen
U.S.A.) in Betrieb stehende amerikanische Windmühle mit
einem Dach, aus der Holzart Kauri Holz in Dresden, welche
durch Herstellung einer Wasserkreislauf entstehend geworden, ist zu
verkaufen.

Wegen Beschädigung der Windmühle sollte man sich an Herrn
Bücherle Weiswolff in Rockford wenden.

Großes Schubergesetz Rentamt Hinter-Glauchau,
am 20. October 1891.
Schuldt.

Vorgerufen wird die Rechnung Paula Olga Karoline Elise
Guttmann, geb. zu Mittelholz bei Görlitz, zur Vermehrung als
Zugabe in einer der 27. dieses Monats Baden, 3 Uhr vor dem
König. Landgericht hier, Strafammer III, anhörenden Haupt-
beschuldigung.

Oppenitz, den 20. October 1891.
Der Königliche Staatsminister.
S. E. Dr. Bruns, Reg.

Essentielle Sitzung der Handelskammer Freitag, den 23. October 1891. Nachmittags 6 Uhr, in deren Sitzungssäle, Neue Börse, Nr. A. L.

Legesordnung:

1. Registriante.

2. Bericht des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses über a) das
Gesetz des Gewerbeaufsichts-Ausschusses über das

das Rothe Kreuz u. s. m. am Ende der Gewerbeaufsichts-

und Gewerbeaufsichtsbehörde über die Gewerbeaufsicht über die
Handels- und Gewerbeaufsicht.

3. Bericht des Beobachtungs-Ausschusses über a) ver-
schiedene Angaben, von Ausbildungsschulen etc.; b) die Ein-
gabe der Handelskammer, des Gewerbeaufsichts-

und Gewerbeaufsichtsbehörde für Österreich und Papenburg, den Eintrag eines

Weisens zur Wiederholung des Wählbauchs gründlicher Ver-
träge etc.; c) das Rundschreiben der Handelskammer zu
Wismar. Einlösung von Kostenstandsberichten für
 ganz Deutschland etc.

4. Bericht des Verfassungs-Ausschusses über a) das Gesetz des
Gewerbeaufsichts-Ausschusses über das Gewerbeaufsichts- und
Handelsaufsichtsamt des Innern, Durchführung des
Vorwurfs vor Briefe aus Leipzig etc.; b) den Antrag der
Handelskammer zu Wismar, die Freiheit der freien und
gesetzlichen Gewerbe zu erhalten.

5. Bericht des Gewerbe- und Steuer-Ausschusses über a) die Ver-
ordnung des Reichsgerichts-Ministeriums des Innern, Er-
höhung des Gingangaboules auf Berlin und Bremen etc.; b)
die Eingabe der Handelskammer zu Wismar, die Gewerbeaufsicht über die
italienische Gingangaboule auf Altalasche etc.

Darauf nicht öffentliche Sitzung.

Großherzogthum Sachsen-Weimar.

Bericht von Notbuchens-Ratholz.

Zu den Großherzg. Justizien-Aussch. Leitung Großherzogthum Sachsen-Weimar.

425 abm Notbuchens-Ratholz,

welche im Monat September 1891 zum Einsicht kommen, auf
dem Wege des Reichsgerichts Ratholz perfekt werden. Die Holz-
büssten sich ca. 6 bis 9 km von Ratholz Neustadt entwischen und werden
dieselben auf Verlangen von der Großherzg. Justizien-Aussch. ver-
hältnissmässig rasch und sicher bearbeitet.

Wiederholung werden auf dem Ratholz, 1. Obergericht, Zimmer
Nr. 8, eingezogenen, wo über die Vermittelungsbildungen und
noch sonst Auskunft erhältlich wird.

Leipzig, den 15. October 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 4317. Dr. Georgi. Brumiegel.

Die Großherzogthum Sachsen-Weimar.

Bericht von Notbuchens-Ratholz.

Zu den Großherzg. Justizien-Aussch. Leitung Großherzogthum Sachsen-Weimar.

425 abm Notbuchens-Ratholz,

welche im Monat September 1891 zum Einsicht kommen, auf
dem Wege des Reichsgerichts Ratholz perfekt werden. Die Holz-
büssten sich ca. 6 bis 9 km von Ratholz Neustadt entwischen und werden
dieselben auf Verlangen von der Großherzg. Justizien-Aussch. ver-
hältnissmässig rasch und sicher bearbeitet.

Wiederholung werden auf dem Ratholz, 1. Obergericht, Zimmer
Nr. 8, eingezogenen, wo über die Vermittelungsbildungen und
noch sonst Auskunft erhältlich wird.

Leipzig, den 15. October 1891.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Breitbach.

Die Großherzogliche Forstinspektion.

Die Forstinspektion.

was ich vor Monaten befürchtet. Da das Geschäft zu Ihren Wünschen und folgende Bedingungen gewünscht: Wohlthilfe wird auch berücksichtigt werden, mit der so dritte so begreiflich und liebenswert angesehen. Sie muss darum jagen, dass das Kind immer gelehrte Musiziertheit, welche nötigst das mindeste sein wird, besitzt und an einige Zeit mit Wünschen gehandelt wird, wie es dies heute ist. Gute Leute sind darüber wachen, ob die Kinder, von denen nachstehend die Rede ist, selman Freuden eingehabt werden.

Die Leute, denen Räume folgen, dürfen sich als Kunden und in der von mir angeordneten Rücksicht nach ihrem Wohl ein Stadtpauschal, eine Gemälde, eine Waffe, einen Rauchgeräum oder ein Juwel und meinem Preis in der Rue Montorgueil erledigen lassen: 1.-4. Herr Charles de Beaufort, mein Sohn, Raum in Paris, besser Jean, Tochter und Sohn; 5.-8. Herr Alfred Dufresne, Unternehmer, dessen Frau und Sohn; 9.-10. Herr Georges Barbet in Paris, dessen Frau und zwei Töchter; 11. Henri Maucler; 12. Pierre Denis, Herausgeber des „Salz zu Pariser“; 13. der Secondeur Charles Monton, meines Sohns Zweite ohne Hingabe überließ einen seiner gesuchten Wohnung von 1000 Franken welche 17. und 18. Rue Montorgueil, mein Sohn Georges, mein Sohn Charles, Kinderfreund, überließ, überließ, er wurde benannt zu diesem kleinen Todestag in seinem Unterleben ließen.

Bei Anklage einige bestreitbare Briefe, die über Behauptungen haben, verneinen ich alle meine Papieren persönlichen und politischen Geiste, ich als alle überzeugt, die Siegel bei mir aufgelegt zu lassen. Ich lasse keine Schallern zurück. Die Sultans, die die Kindergarten, die ich mit meiner Ansicht in Berlin hatte, waren unter einem Briefkopf auf meinem Schreibtisch. Ich möchte Ihnen nicht ausdrücklicher föhlen, in der Stadt beigelegt zu werden, die ich im Großteil zu jedem meiner gelehrten Musiziertheit machen und deren rechtzeitiger Ausgabung ich ganz sicher bin. Meine Freude möcht ich Ihnen nicht föhlen, die Stadt gezeigt werden, genau über der Woche, wo Sie liegt. Und nunmehr, unter diesen Verhältnissen darf irgendwie in die oben Nächte kommen. Ich will meinen lieben Sohn, der Frau, die mir mit Bild und Seite engagiert war und die mir diese Briefe nur durch Schändung und Verleumdung für Ihre heilige Hingabe belastet wurde. Ich verlange, dass man in meine Sorg, die ich viel als möglich beweisen kann, keinen Verdacht gleich jemals, ihr Bild und eine Quartiere von ihr legt, die ich im Augenblick meines Todes auf mir tragen werde. Das der Großvater weiterholte der Großvater meiner Nichten Stargattie sollen mit bestem Belesen und in bestem Abschaltung diese paar Worte eingeschlossen werden:

GEORGES

29 April 1837

20 September 1891

Alles mein zu viert

Denn mein und demnächst sei!

Rennen Sie ganz ohne mich leben!

Sie beschreibt Ihnen Alfred Dufresne, über die Hoffnung redend, meine letzten Wünsche zu machen und kann Ihnen im Vorort von Paris herzlich danken.

Alle geliebten und ganz ehrwürdige gründlichen zu Beifüll, 28, Rue Montorgueil, am 29. September 1891, den Vororten meines Sohnes.

General Beaumer.

Bur Reform des Volksschulwesens.

* Die „Berliner Politischen Nachrichten“ veröffentlichen zu der Frage der Reform des Volksschulwesens folgenden Beitrag:

Es ist eine an sich mit Erstaunung zu betrachtende Thatlichkeit, daß die Erfüllungen und den heimischen Widerstand von diesen und ancheinend nachhaltigen Erfolgen auf dem Gebiete der Schulbildung darüber berichtet, daß die eigentliche Wurzel des Unheils in der weitgehenden Verderbung des Volksschulwesens besteht, welche besonders in der großstädtischen Atmosphäre der gewöhnlichen Brüder geblieben. So wie es ist, kann es nicht weiter geben — aber wo und wie mit Erfolg die bestreite Hand anlegen? Denn das ist der Stoss, welcher darüber zu unterdrückenden Streichen wird, kein Spann befreien. Um so größer war unsere Überraschung, in einem der berühmtesten Berliner Hochschulhäuser dieser Tage dem Vorrichten einer Ausstellung der Kinder von Berliner Schulen in Ausstellungshallen zu begegnen. Nicht, als ob dieser Zugang a priori zu verwerfen wäre — im Gegenteil, aber daß ein festes, freies Leben der Schule „sozialistisch“ Einbeben des Westen zu reiben unterzog, wird zweifellos als Beweis gelten kann, wie vollständig diese „sozialistischen“ Einbeben die Schule zu reiben unterzog, und zwar auf jeder Seite bestehenden gegenüber sich stützt, um deren Herabfallen des sozialistischen Geistes zu seinem offensichtlichen Scheitern einzuholen und so gut geblieben war der Widerstand.

Diesen abstrichen, möchten hoffen auch wir das Ergebnis der öffentlichen Wiedergabe darauf legen, ob wenn auch nicht gerade im Bereich der Schulbildung, so doch der Erziehung überhaupt nicht verhängnisvolle Unterließungen führen und zu befreien sein würden. Aber wenigstens sollen uns überzeugt, daß unter Schulwesen, insbesondere unter Volksschule, seit Gründung der Regel des „Schulmeisters des Königs“ Ausbildungseinheiten eingeschlagen hat, welche ob dem einen Theile seiner bedeutenden Kulturschule, dem erziehlichen, in demselben Maße entfremdet, ob dem anderen, dem materialistischen, Theil direkt ansetzen. Das Leben der politischen Partei um die Quelle der Volksschule führt unter Jahren auch begin, in der Schulwelt des erziehlichen Moment hinter bis zum Material der Volksschule wird verhindern ununterbrochene Moment fortsetzen zu lassen, was in Verbindung mit einer überzeugenden Rückicht auf die „Anforderungen des Volksschulwesens“, bald geblieben ist die Schulwelt und zwar gerade in den Geschäftsbüros, erziehlich unter dem Quellen eines gebildeten pädagogischen Werkschaffens der Schule anzuerkennen verhindern. Wenn die Schulwelt, wie es thörlisch der Fall ist, zur Sonnenuntergang der Regel nach über 11 Uhr vermittelt — so sehr jedoch Zugen der Jahre über 10 — des Wissens erledigte eine Stunde später, für den ganzen Rest der Zeitigkeit ebenfalls 10 und, infolge der gerade bei den Schülern ganz nach älteren Schulumfern geprägt ist, nicht in früher Jugend der Form des Schuleinsatzes sich in die Ausdehnung einstellt, wenn halbwissende Kinder und Jugendliche schon so vermittelnd sind, daß an ihnen kaum noch etwas zu verbergen bleibt, wenn das Werkzeug der Material zur Wiedergabe dieser Gedenktag ist und festlich vorlässt. Schülern noch jetzt, wie in den Kindheitstagen der heutigen älteren Generation, die dann doch wieder gern nach Wiederholung irgend einen Vergleich zu schaffen kommt, die Verhältnisse eines jüngeren als bis vorigen Unterrichts nicht änderen Schulaufgaben und Schulzettel leichtesten Verständigung — die jüngste Verkürzung würde nun und mindestens den erforderlichen Unterricht angenommen haben, der das Herz jedes Volksschulwesens mit reicher Sorge des Staates erfüllt. Hier ist unserer Meinung nach der Sinn, wo der Rektor mit Zustimmung und Ermöglichung werden könnte. Man lebt in Sachen der Volksschule zu den alten guten Zeiten gebundenen fröhlicher Jugendzeiten zurück und läßt die Lehrer ihre Güte nicht nur unterrichten, sondern auch mit Ernst und Strenge erziehen und verhindern die Wahl der qualifizierten Tagesschulen, in denen die Kinder des Arbeiters wahllosen und welcher Rücksicht dem Straßenverkehr unterworfen. Der Lehrerstand würde sich um seinen Interessen dadurch selbst den besseren Dienst erweilen, und die öffentliche Meinung würde einer etwaigen Erhöhung des Lehrergehaltes in Verbindung mit dem geplanten Ertrag eines Volksschulwesens mit ganz anderer Bereitschaft aufkommen, wenn sie sich überzeugt halten dürfte, daß in Lehrerstellen leicht die Gedanken der heutigen Volksschule zeitgemäße Anerkennung und Würdigung finden.

Vermischtes.

1. Weinheim, 20. October. Gegenwärtig in der Vorhalle des Landestheaters für innere Mission in unserem Herzgebäude mit der Errichtung eines Vieh- und Hilfswerkes beschäftigt, das für die Betreuung von großen Segen werden kann, wenn sie ihm das richtige Verständnis und guten Willen entgegenbringen. Die Arzte mit Weinheim wissen wohl am besten, wie weit man auf dem Lande noch von einer rationalen Krankenpflege entfernt ist, wie oft sie auch bei Unglücksfällen mit ihrer Hilfe zu spät kommen, wenn nicht von einem Gedanken an den Verunglückten

die erste Hilfe gewollt und ein Notberaubt u. s. w. angelegt werden. Bei dem wachsenden Gebrauch von Maschinen auch im landwirtschaftlichen Betrieb werden in Zukunft auch die Maschine auf dem Lande zahlreicher werden, und es ist deshalb notwendig, für eine rechtzeitige Hilfeleistung zu sorgen. Anfangs dazu sind schon vorhanden; so haben sich die Sanitätskolonnen unseres Bundes, die auch im Samariterdienst ausgebildet sind, eben, es noch werden sollen, schon seit Jahren ausnahmsweise bereit erklärt, die eintretenden Unglücksfälle und Katastrophen Hilfe zu leisten, ferner gibt es auch in unserem Herzgebäude eine Reihe Heilfleider, die einen vorbereiteten Verzug in einem großen Militärzugebiet durchgemacht haben und wohl im Stande sind, einen Notberaubt anzulegen. Diese vorbereiteten Kolonnen sollen zunächst organisiert werden und den Standort der gegenwärtigen Einrichtung bilden, die sich allmählich über das ganze Land erstrecken wird. Die Gemeinden, unter deren Mitgliedern sich lachendste Freunde befinden, werden gewiß gern bereit sein, um ihren Mitteln die nötigen Verbandsmittel u. s. w. zu beschaffen, um einer segensreichen Einrichtung Vorhalt zu leisten. Mit dieser Sache durchgeführt, so wird man die Ausbildung von Krankenpflegern auf dem Lande in Angriff nehmen und gleich zu einem guten Ende bringen. Zu wünschen ist, daß diese Anstrengungen im Dienste der kleinen Nachbarschaft überall das nötige Entgegenkommen finden.

— Paris, 21. October. Tauf der Kaliblätter des Secretariats in gestern Abend auf dem Platz der Republik an der Rue Waller ein Zusammenschluß, der Verbindungsstab verhindert worden, der die schrecklichen Folgen hätte hätten können. Wege eines Irrthums an der Signaturleiste ist ein Extrakt mit vollem Name auf einem Personenpass. Dem Kommissärsbüro gelang es, in einer Entfernung von 10 m den Zug anzuhalten. Durch die Aufzettelung erschien verschiedene Rechte Contretemps. — Nachmittags suchte auf dem Palais Montpensier ein Zug gegen die Puffer einer Personenwache; durch den Zusammenstoß wurden 15 Personen verwundet.

Mit Beginn auf die Sonderausgabe zur Gesamtausgabe dieser Nummer: „Einladung zur Beleidigung an der Sächsischen Kaiserwerth-Ausstellung zu Dresden, Österreichische Nr. 9“, machen wir besonders darauf aufmerksam, daß diese nun schon 50 Jahre lang bestehende Ausstellung sich auch diese einen sehr lebhaften Beleidigung zu erfreuen hat, und daß der Beirat zur Kaiserreichsausstellung 1891 nur bis Ende November gültig ist.

Mey & Edlich Abtheilung Leipzig Neumarkt 20 u. 22.

Neu eingegangen.
Lindener Zephyr-Sammel
für Uniformen und Besen, glatt und gerupft,
in schwarz und allen modernen Farben.
Crêpe Rhénanie.
Schwarze Garantie-Seide für Kleider,
Meter 3 Meter, 3,50 Mark bis 6 Meter.
Schlender & Jacoby.
Seiden-Special-Geschäft. Petersstr. 44.

Das ewige Feuer,

A. Beulahausen's Patent-Ofen u. mit Feuersturz-
Platzguss. Alberstraße 42.
Leipzig, Alberstraße 22 und Bülowstraße 9.
Lager in Oster-, Herden-, Kur- und Wirtschaftswaren.
Leipziger Postfeder nur allein bei Paul Götz,
Petersstrasse 10.

Tageskalender.

Telephon - Anschluß:

Expedition des Leipziger Tagesschaffes Nr. 222,
Reaktion des Leipziger Tagesschaffes 153,
Glockenstüber der Leipziger Tagesschaffes (G. Volz) 1173.

Reiter anwesen am Tage des Wettlaufs gesetzten Pferden sind auf

Reaktion des Leipziger Tagesschaffes für den Leipziger Tagesschaffes berechtigt!

G. C. Lunde & Co., Alberstraße 14, II.
Hohenstein & Vogel, Alberstraße 21, I.
Invalidenstube, Alberstraße 19, Ang. Alberstraße.
Rudolf Wölfe, Alberstraße 27, I.
Robert Brauns, Alberstraße 44.
Eugen Hart, Alberstraße 22.
Bernhard Werner, Alberstraße 27.
Paul Schröder, Alberstraße 27.
Globus (F. Lohr Drapery), Jannenstraße 30.
Gera, Tittsdorff, Alberstraße 22.
G. Junck, Berliner und Hofstelle, Alberstraße 25.
Jul. Höller, Alberstraße 25.
Hermann Küller, Alberstraße 25.

in Leipzig:

C. Gräf, Alberstraße 40, part.

in Leipzig-Rennbahn: C. Thiele, Alberstraße 37.

in Leipzig-Kohlmarkt: Theodor Gräf, Alberstraße 5.

in Leipzig-Lindenau: Edwin Morgenstern, Ecke Lübeck und Eisenstraße.

Kaufamt Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.

Postamt 2 im Postgebäude am Augustusplatz.

Postamt 3 am Augustus-Postgebäude.

Postamt 4 (Wittenbergstrasse 10).

Postamt 5 (Wittenbergstrasse 19).

Postamt 7 (Wittenbergstrasse 38).

Postamt 8 am Alten Markt.

Postamt 9 (Alte Markt).

Postamt 10 (Hospitalstrasse 4, 6, 8).

Postamt 11 (Augustusstrasse 12/14).

Postamt Leipzig-Gohlis (Gohlis).

Zeit Petersstraße 12,
vis-à-vis der Firma Friedrich & Linke.

Jean Bonnell
empfiehlt in reichster Wahl zu billigsten Preisen
Garn — Wollwaren — Strümpfe und Tricotagen — Corsets
Schürzen — Flanellartikel — Vorgezeichnete Sachen etc.
GELEGENHEITSKAUF | Eine Partie Corsets bedeutend unter Preis.
| Ein Posten Wollwaren sehr billig.

Zweiggeschäft:
Eisenbahnstraße 37.

Filzhute
feine aparte Formen, nach pariser Modellen.
Sämtliche Pugartikel
als Sammet, Bänder, Federn, Schleier etc. etc. in reichster Auswahl.
Verkauf im Einzelnen zu billigsten Fabrikpreisen.

Keller & Lange,
Modellgeschäft und Filzhutfabrik,
Neumarkt 29, part. und III. Etg.

Schubert & Sorge,

Lampenfabrik,
Leipzig - Reudnitz,
Verkaufslager in Leipzig: Grimmaische Straße 5, I.,
(Schiller's Hof), Aufgang Reichstraße,
ausgiebiges und reichsstädtisches Lager von

Neuheiten

Petroleumlampen,

Tischlampen,

ff. galvanisi. von A. 2.55 ab.

Tischlampen

mit Majolikabörsen
in hochfeinen Deuren von A. 7.00 an bis zu den
elegansten Galantlampen in besonders reichem
Sortiment.

Hängelampen

Bronziert, galvanisiert u. mit Majolikabörsen,
und in edler Bronze.

Kerzengehänge

in den neuartigen Formen,

Kronleuchter

für Salons und Badräume,

3-, 5-, 6-, 8-flammig und mehr.

Schlafzimmer- u. Flurlampen,

Laternen etc.

Intensiv-Blitzlampen

— 50 Normalkerzen Lichtstärke, die vortheilhaftesten Lampen für Briefen, Bäder,

Detail-Versand, Restaurants von M. 8.50 an.

Musterbuch nach auswärts unberechnet und portofrei.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken bietet das
Magazin Kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,
grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayence,
Porzellan- und Blasquit-Fantasi-Gegenstände. Sietz das Neueste in Luxus- und
Bedarfartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher
Lederwaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftstüchern,
Reich assort. Lager Japaa- u. China-Waren, Detail-Verkauf zu wirklichen
Etagos-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung

und skinnliche eben verzeichnete Waren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste
in Cravatten, Damen- und Herren-Regenschirmen.

Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will,
sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Paul Heussi,

Wintergartenstraße 4—6.

Größtes Lager

von

Neuheiten

in

Petroleumlampen.

Heißbrennende

Tisch- und Hängelampen.

Große Auswahl in

echten Bronzelampen,

hochfeinen Majolikalampen,

zu Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken
besonders zu empfehlen.

Die mächtige

Gloria - Lampe

entweder 90 Kerzen Leuchtzeit; ausreichend
für Beleuchtung großer Räume, Grotten, Hallen,
Büroflächen, Befestigungen u. s. m.

Preis A. 25.— Kleineren Seiten von A. 8.50 an.

Kronleuchter

für Beleuchtung von Salen.

Küchenlampen.

Alte Lampen

werden in heißbrennende Lampen umgestellt.

Emaillirtes Hochgeschirr.
Größtes Specialgeschäft und Fabrikatelier.
Verlauf nach Gewicht zu außerordentlich billigen Preisen
in nur besten Emaile unter Garantie der Haltbarkeit.
Empfehle großes Lager in:

Eimern, Töpfen, Tellern, Fischkesseln, Waschbecken,	Aeschern, Tiegeln, Tassen, Kartoffeldämpfers, Nachtgeschirr,	Kochern, Schüsseln, Kaffeekannen, Bratpfannen, Stürzen etc. etc.
Completes Waschservice, Karls Glengeschirr, mit nur emaillierter Garnitur, 3 Mk. 50 Pf.		

Umtausch gern gestattet. +
Hermann Becher,
Hauptgeschäft: Reichstraße 26.
Filialen: Tauchaer Straße 16 und Plagwitz, Zschöchersche Straße 58.

Erstlings-
Wäsche,
das Beste zu billigsten Preisen.
Eigenes Fabrikat.
Erstl.-Hemden von 25-44
Erstl.-Hüppchen - 35 -
Stockkissen - 135 -
Windelhülsen - 90 -
J. Danziger,
Grimm. Str. 5.

Ausverkauf seidener Lüder
(Walter) sehr billig. Große Auswahl.
C. Wolters, Ritterstr. 10, 1. Etage.

Rähmaschinen,
die besten der Preise, u. alle
Apparate von 35 Mark an.
Schiffsmaschinen prämiert
1888.
Wringmaschinen m. gr.
Gummimotoren. W. Gundelach,
Reichstraße 21.

Reparaturen
werden schnell u. billig aufgef.

Reinw. Geraer Kleiderstoffe,
speziell Japao, auch Truckerstoffe, in den
neuesten Stilen werden zu sehr billigen
Preisen verkauft Weißstraße 46, part.

Zeulenrodaer Möbel-Fabrik und Kunstmöbelkunst.

Um mehrfach an mich herangetreteten Wünschen zu entsprechen, habe ich an diesem Platze
Dorotheenplatz 3, II. und Elsterstraße 19, I.
ein Muster-Zimmer meiner Möbel-Fabrikate errichtet und bitte ich die geachteten Herrschaften von Leipzig und Um-
gegend, vor dieser Einrichtung bei Bedarf ggf. Gebrauch machen zu wollen.

Hochachtend
Robert Paul,
Fürstl. Reuss. Hoflieferant.

Woll- und Seiden-Plüsche,
Damentüche, Pelzbezüge,
Mäntelstoffe für Damen,
Krimmer

empfiehlt in guter Auswahl zu billigsten Preisen
A. Querner, Tuchlager, Hainstr. 3, 1. Etage.

Mein einzig in seiner Art eingerichtetes Lager von
Damen-, Herren- u. Kinder-
Schuhwerk

jeder Art, in nur seiner gebiegter Ausführung
hatte ich bestens empfohlen.
Um ein vollkommenes Vassen zu ergieben, sind
meine Schuhmodelle, statt wie allgemein üblich, in
nicht nur 30 versch. Größen sortirt, sondern für
Herren in das zu 224, für Damen in das zu 336
versch. große, resp. versch. weite Nummern eingeteilt.

Als Spezialität empfiehlt:
Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhwerk in

Form Hygiea

eindäggig, breiter Ablass, breiteste Spalte.

Eigene Fabrik. Muster. Preisverzeichniß.

Nach auswärts Probeschuh erhalten.

J. Indinger

Schulstraße Nr. 8, part. u. 1. Etage.

Wecker-Uhren

Marke Junghans. Original-

Bestes Fabrikat.

Man verlangt nur Junghans-Fabrikat mit neben-
stehender Fabrikmarke.

Andere Uhrenmodelle in Preisslagen von
21.— A. und seine Junghans-
Wecker-Uhren, daher schon viel
billiger im Kauf, wenn dauerhaft
und nicht zu empfehlen.

M. Kemski, Uhren-Fabrik,

22 Nürnberger Straße 29.

Advocaat Marke van Raad
Corona mit El.
Zint & Co., Amsterdam.

Genuine Caloric Punsch
J. Cederlunds Söner, Stockholm.

ff. Kummenaquavit
A. Bröndum & Son, Copenhagen.

Ein gammel Aquavit und Arae Punsch „Norske“.
am der Löten Br. Destill., Kristiania
empfiehlt Delicatessenhandlung

C. W. König,
Universitätsstraße 5.

Hermann Kallmann & Co., Weingrosshandlung, Mainz,
Importhaus, offerieren:

feinste Jamaica-Rum,

feinste Französischen Cognac,

feinste Batavia- und Goa-Arac,

Unterschied in Güte und Billigkeit, brillanter Geschmack, feinster Theebezug.

Proben gratis und franco.

Gottlieb Bubnick
Pfesserkuchenfabrik

Pulsnitz i/Sachsen.

Filiale Leipzig Ranftädter Steinweg 6.

Mehl

a Pfund 17 Pf.
Petroleum à Liter 18 Pf.
F. Beerholdt,
Markt 5.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage: „Tägliche Rentenversicherungs-Innung zu Dresden“ betreffend.

Zweites
Abonnement-Concert
im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 22. October 1891.

Erster Theil.
Ouverture zu Leopoldo's Schauspiel „Don Juan d' Austria“ von H. Sitt.
(Nun Unter Leitung des Componisten.)
Szene und Arie („Eri tu, che macciai quell'anima“) aus d. Oper „Der Maskenball“ von G. Verdi, gesungen von Herrn Francesco d' Andrade.
Concert für Pianoforte (G-dur) von L. van Beethoven (mit Cadenzas von Reinecke), vorgespielt von Prinzessin Mata Walthier.
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Horn d' Andrade.
a. „Mia sposa sarà la mia bandiera“, von A. Rotoli.
b. Wanderlied von R. Schumann.
Solostücke für Pianoforte, vorgespielt von Prinzessin Walthier.
a. „Des Abends“ von R. Schumann.
b. Scherzo (B-moll) von F. Chopin.

Zweiter Theil.
Symphonie (No. 2, C-dur) von R. Schumann.
Concertstück von Julius Billthner.

Der Preis des Billets beträgt einschließlich des Garderobengeldes a. 3 für Stühle, b. 3 & 50 für die Sperren im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 für die übrigen Sperren.
Der Verkauf der Billets findet täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concertstage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Einlass 6½ Uhr. Öffnung des Saales 6 Uhr.
Anfang des Concertes 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Das Betreten, sowie das Verlassen des Saales während der Aufführung der Musikstücke ist nicht gestattet.

Nächster, 3. Abonnement-Concert, Donnerstag, den 29. October 1891: Ouverture zu „Grauens“ von Schumann, Scherzo „Für Mab“, von Berlin, Sinfonietta von Thümmler (neu). Solist: Herr Oscar Thomé (Geige).
Die Gewandhaus-Concertdirektion.

Gewandhaus-Concert
am 22. October 1891.

Verdi, der Maskenball. Szene u. Arie: „Eri tu, che macciai quell'anima“ A. 2. Rotoli, La mia sposa sarà la mia bandiera A. 30.

Verlag von Ricordi in Mailand.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Beethoven, Clavierconzert op. 11. Einzel No. 1—5 je A. 1. Cadenz zum Concert in G-dur von Reinecke A. 0.75. Chopin, Scherzo (Reinecke) A. 1. Schumann, Wanderlied A. 0.50. Phantastische Op. 12 A. 1. Darum einsam. „Des Abends“ A. 0.50. Symphonie (No. 2 C-dur) Op. 61. Partitur A. 10.65. Stimmen A. 6.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Geistliche Musikaufführung

der Röthig'schen gemischten Solo-quartette für Kirchengesang

(Pianist C. Röthig (Sop.), Fl. D. Handrich (Alt), R. Röthig (Ten.), E. Waldvogel (Bass) und

des Conzertorganisten B. Pfannstiel, Sonntag, den 25. Oct., Abends 7½ Uhr in der

Universitätskirche zu St. Paul.

Programm A 20 4 berechnet zum Eintritt und ist von heute an zu haben in den Musikalien-Handlungen v. C. A. Klemm und F. Faber, Neumarkt; F. Klotzner, Thälmannweg, und H. Lüdtke, Zeitzer Str. 2.

Auction.

Gute Nachmittag von 3 Uhr an Reichsstraße 31, im Laden:
eine Portie älterer Brötchen, Chärlinge, Hörse, u. Blätterteig, Süßigkeiten, Brötchen usw. C. Schlegel, Auctionator.

Richter J. Höhner
Wollwaren-Auction.

Wollwaren gr. Stoffen verschieden, Webstoffen, als bestmöglich: Blaue, Untertröde, Grüntröde, Jaden, Kreisstoff, u. Herrenstoffen, Kindersachen u. c. französische pastellfarbene Tücher, den 22. October, 3. Erdgesch., 10 Uhr ab à tout prix zur Versteigerung im Erd-Gehäuse v. Johann Carl Sebe, Reichsstraße 10 (Schwab's Hof).
J. F. Pohle Nachf., H. Müller, Ant., Reichsstraße 31.

Versteigerung.

Freitag, den 23. October 3. 3. Vormittags 10 Uhr

fallen im Versteigerungsraume des Herrn Richters, unter der Adresse: Dr. Höhner, 31. Reichsstraße, 3. Etage, 10 Uhr ab à tout prix zur Versteigerung im Erd-Gehäuse v. Johann Carl Sebe, Reichsstraße 10 (Schwab's Hof).

Leipzig, am 20. October 1891.

Kuhn, Versteigerungsleiter.

Teppich-Auction.

Die letzten 4 Rollen der hier liegenden

Möbelteppiche in verschiedenen Größen, sowie 1 Rollen d. Tischdecken kommen einzeln

Versteig., den 23. October, früh 10 Uhr

zur Versteigerung im Spezialraum

Reicht. Gewerbeamt 19.

J. F. Pohle Nachf.

H. Müller, Ant., Reichsstraße 31.

Liszt-Verein.

I. Concert: Freitag, am 23. October, Abends 7½ Uhr Alberthalle.

Mitwirkende:
Franz Capellmeister Paur, Herr Hof-Capellmeister Halir aus Weimar,
Herr Capellmeister Paur.
Orchester: die verstärkte Capelle des 134. Regiments.
Dirigent: Herr Capellmeister Paur.
Concertdirigent: Julius Billthner.

Einlass 7 Uhr.

Das zweite Concert findet Ende November statt, Dirigent ist Herr Hofoperndirektor Mottl, der Liszt's Dante-Symphonie, Berlioz' Véhement-Symphonie, Ballettmusik aus den „Trojanern“ zur Aufführung bringen wird.

Das dritte Concert, Anfang Januar wird Herr Hofkapellmeister Richard Strauss leiten, seine große symphonische Dichtung „Tod und Verklärung“ zum ersten Male hier aufführen.

Weitere Einzelheiten werden nach endgültiger Feststellung der Programme bekannt gegeben.

Aboptionspreise für 5 Concerte: Ein Logen- oder Frontenlogen-Platz 10 A. Tribüne und Parquet 8 A. I. Platz 6 A.; Cassettier sind für das einzelne Concert: Loge 3 A., Parquet und Tribüne 2 A. I. Platz 1.50 A. II. Platz 1 A. Galerie 25 4.

Verkauf der Eintrittskarten und der Abonnementstücher bei Herrn Robert Ravenstein, Klein's Kunsthändlung, Neumarkt.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Bei unserer Bekanntmachung ist eine gut Erledigung gewünscht.

Oberstrassenwärterstelle
zu befreien.

Die Auflösung erfolgt gegen vierzehntägliche Rüfung und unter Kenntnis der Belehrungserklärung nach Absage der für die Gewaltentfernung bestimmten gleichzeitigen Entfernung. Das übliche Gebot beträgt im August 1880 A. und wird bei getrennten Leistungen nach 2 Jahren auf 1600 A. erhöht. Überigen, im Strafbeamten erlaubten Beamten sollen über diese rechtsgünstigen bis 31. d. Monat, bei dem nächsten Strafbeamten einzurichten.

Chemnitz, den 17. October 1891.

Der Rath der Stadt Chemnitz.

Dr. André, Oberbürgermeister.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft

Leipzig, Güterstraße Nr. 22.

Sonnabend, den 24. October, Vorm. 11 Uhr

werden für Bedienung auswärtiger Gesells.-Verhandlungen und

Verhandlungen

24 ganz frische Reit- u. Wagenpferde

von mehrjährigem Schlag, darunter mehrere Vorr-

Rappen, Füchse und Braune,

gut zusammen passend, öffentlich versteigert und unter Verant-

wortlichkeit geschlagen.

Die Pferde sind 3 Tage vor der Auction zu mithören möglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nach.

Wir machen ganz besondere Rücksicht auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Pferde- u. Wagen-Auction.



Donnerstag, d. 24. Oct., früh 11 Uhr, kommt ein Gänse-
Schwanzelkäng, groß, Abstand, 5' 6" groß, lichter Gänger, jungfr.
Jämmchen, sieg. Aug. aus einer guten alten Teileinhaberwohnung
auf 1 Gebrauch-Geschirr wie ein. Weißig weißlich, grau, sehr
zur Versteigerung Herberstraße 60 (Weißes Kreuzhaus).

J. F. Pohle Nachf., H. Müller, Ant., Reichsstraße 31.

Clavier-Auszug mit Text (deutsch-englisch) A 9.—, engl. geb. A 10.50.

Clavier-Auszug ohne Text A 4.50, engl. geb. A 6.—.

Textbuch A 3.—.

Die Oper „Der Gouverneur von Tours“ wird bereits in

nächster Zeit am Grossherz. Hoftheater in Schwerin, sowie am Stadttheater in Lübeck zur Aufführung kommen.

Verlag von J. F. Heilm. Zimmermann, Leipzig, 84. Petersstraße, Moskau.

Die Gouverneur von Tours.

Komische Oper in 3 Acten.

Text von Edwin Bormann.

Carl Reinecke.

Musik von

Clavier-Auszug mit Text (deutsch-englisch) A 9.—, engl. geb. A 10.50.

Clavier-Auszug ohne Text A 4.50, engl. geb. A 6.—.

Textbuch A 3.—.

Die Oper „Der Gouverneur von Tours“ wird bereits in

nächster Zeit am Grossherz. Hoftheater in Schwerin, sowie am Stadttheater in Lübeck zur Aufführung kommen.

Verlag von J. F. Heilm. Zimmermann, Leipzig, 84. Petersstraße, Moskau.

Die Gouverneur von Tours.

Komische Oper in 3 Acten.

Text von Edwin Bormann.

Carl Reinecke.

Musik von

Clavier-Auszug mit Text (deutsch-englisch) A 9.—, engl. geb. A 10.50.

Clavier-Auszug ohne Text A 4.50, engl. geb. A 6.—.

Textbuch A 3.—.

Die Oper „Der Gouverneur von Tours“ wird bereits in

nächster Zeit am Grossherz. Hoftheater in Schwerin, sowie am Stadttheater in Lübeck zur Aufführung kommen.

Verlag von J. F. Heilm. Zimmermann, Leipzig, 84. Petersstraße, Moskau.

Die Gouverneur von Tours.

Komische Oper in 3 Acten.

Text von Edwin Bormann.

Carl Reinecke.

Musik von

Clavier-Auszug mit Text (deutsch-englisch) A 9.—, engl. geb. A 10.50.

Clavier-Auszug ohne Text A 4.50, engl. geb. A 6.—.

Textbuch A 3.—.

Die Oper „Der Gouverneur von Tours“ wird bereits in

nächster Zeit am Grossherz. Hoftheater in Schwerin, sowie am Stadttheater in Lübeck zur Aufführung kommen.

Verlag von J. F. Heilm. Zimmermann, Leipzig, 84. Petersstraße, Moskau.

Die Gouverneur von Tours.

Komische Oper in 3 Acten.

Text von Edwin Bormann.

Carl Reinecke.

Musik von

Clavier-Auszug mit Text (deutsch-englisch) A 9.—, engl. geb. A 10.50.

Clavier-Auszug ohne Text A 4.50, engl. geb. A 6.—.

Textbuch A 3.—.

Die Oper „Der Gouverneur von Tours“ wird bereits in

nächster Zeit am Grossherz. Hoftheater in Schwerin, sowie am Stadttheater in Lübeck zur Aufführung kommen.

Verlag von J. F. Heilm. Zimmermann, Leipzig, 84. Petersstraße, Moskau.

Die Gouverneur von Tours.

Komische Oper in 3 Acten.

Text von Edwin Bormann.

Carl Reinecke.

Musik von

Clavier-Auszug mit Text (deutsch-englisch) A 9.—, engl. geb. A 10.50.

Clavier-Auszug ohne Text A 4.50, engl. geb. A 6.—.

Textbuch A 3.—.

Die Oper „Der Gouverneur von Tours“ wird bereits in

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 338, Donnerstag, 22. October 1891. (Morgen-Ausgabe.)

Hypothekencapitalien

zu ersten Stelle auf Hypothekencapitalien
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
zu den günstigsten Bedingungen gewährt. Wöhres Rathaus erhält der
Generalagent der Gesellschaft A. Kornau, Theaterstraße 2.

**Bauspäle in Biegung, Gutrieg 10
Nr. 21, gr. w. gute Ausichten in Altbau
Leipzig, auch Betrieb angem. u. Die Uff. u.
G. 424 an die Uff. d. Bl. Katharinenstr. 14.**

**In der Weinhofstadt nach ein
villeratiges Jusshaus,**

wohl nicht über 2 Stock hoch, zu kaufen
gefällt. Nähe nach Gartencenter befindet
sich hier liegen sehr. Mietens unter P. 35
durch die Expedition dieses Hauses erbeten.

**Eine Bauland mit 6'000 qm, Biegung
Nr. 20, 30-3000 A. Berlin, Theodorstr.
u. Hofbau, vor Leipzig oder Weimar, in
einer erhöhten Stellung, welche oben von Be-
spiegel zu kaufen gelingt. Uff. unter P. 68
an die Uff. d. Bl. Katharinenstr. 14.**

**Großer Siedlungsbau, der aber aus
der Wohnung aus mir, wird zu kaufen
gelingt. Unter Gartencenter, Biegung 10, 21.
Die Uff. d. Bl. Katharinenstr. 14.**

Glückliches Heim.

Ein in den letzten Jahren geborener junger

**Mann, Sohn eines verstorbenen Geschäftes,
wurde die Hochzeit einer jungen, liebe-
würdigen, im höchsten Sinne erogenen
Frau zu machen. Vermögen nicht direkt er-
wähnt. Uff. unter P. 68 an die Uff. d. Bl. Katharinenstr. 14.**

Glückliches Heim.

Ein in den letzten Jahren geborener junger
Mann, Sohn eines verstorbenen Geschäftes,
wurde die Hochzeit einer jungen, liebe-
würdigen, im höchsten Sinne erogenen
Frau zu machen. Vermögen nicht direkt er-
wähnt. Uff. unter P. 68 an die Uff. d. Bl. Katharinenstr. 14.

**Großgrundstück, nicht unter 6'000 qm, Nähe
der inneren Stadt, oder Biegung, in guter
Lage gelegen. Kosten kann verboten.**

**Große Kosten erheben unter P. 80 in
der Expedition dieses Hauses.**

**Ein Bauspäle mit Postamt und Post-
markenamt, welches baldigst zu kaufen
gelingt. Kosten kann verboten.**

Haushaltungskosten kann erbeten.

**Großes Geschäft mit Kapital
an Investitionen Gehalt beteiligen will, ein
solches fund. (10-20.000 A.). Uff. o. P. 20
Blätter d. Bl. Katharinenstr. 14, erh.**

Kartoffel.

**Ein Käfer für meine Waggons Kar-
toffeln und reicht am Morgen und Nach-**

P. Thunen, Trier.

**Gejucht für 92 zwei Model-
Färsen, Färse, Leipzig-
Plagwitz, Carl Heinrichstr. 5a, III.**

Jeder Kosten fahrt

Alt-Papier.

**Offices N. 53 „Invalidendank“,
Leipzig.**

**Der gebrauchte Tageblatt-Nachlaß
fast August Müller, Katharinenstr. 11.**

**Ein gebrauchtes Blatt aus 150 bis
350 A. wird zu kaufen gelingt.**

Gasse Straße 5b, 2. Etage W.

**Gäste, geht, der manch. 6. A. Abhol, zu
gel. Uff. d. Bl. „Musik“ rollig. Wohlhabende,
Rauhen, großer Betrieb, sehr beliebt, Preisgeld,
Gold, Silber.**

Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

!!! Höchste Taxe!!!

**gute für königliche abgestiegene Personen,
und zwar für Winterübernachtung, 5.-20 A.**

Japan von 4-12 A. Hotel von 2-7 A.

**z. begl. Wester-Zugfahrt durch Weißensee ob
in Kludermann, Salzgitter 9, I.**

Getr. Herrenkleider

Damenkleider, Möbel u. J. lange u. kürz. Blätter

Ed. Klosser, Magazing. 19, I., erh. Gesch.

E. Reinhardt, 3

Reichspf. 6. Soz. hat. 2. Et.

Winterübernachtung, Hotel abgestieg-

en, Ritter-Straße 10, 1. Et.

Das weiße Geld

**große für garstige Kleider, u. Männer-
Kauf, Warenkeller, Art. gelang. Herrenkleider,
Woll-Uniformen, Nachlässe, Preisgeld,
Gold, Silber.**

Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

!!! Höchste Taxe!!!

**gute für königliche abgestiegene Personen,
und zwar für Winterübernachtung, 5.-20 A.**

Japan von 4-12 A. Hotel von 2-7 A.

**z. begl. Wester-Zugfahrt durch Weißensee ob
in Kludermann, Salzgitter 9, I.**

Getr. Herrenkleider

Damenkleider, Möbel u. J. lange u. kürz. Blätter

Ed. Klosser, Magazing. 19, I., erh. Gesch.

E. Reinhardt, 3

Reichspf. 6. Soz. hat. 2. Et.

Winterübernachtung, Hotel abgestieg-

en, Ritter-Straße 10, 1. Et.

Das weiße Geld

**große für garstige Kleider, u. Männer-
Kauf, Warenkeller, Art. gelang. Herrenkleider,
Woll-Uniformen, Nachlässe, Preisgeld,
Gold, Silber.**

Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

!!! Höchste Taxe!!!

**gute für königliche abgestiegene Personen,
und zwar für Winterübernachtung, 5.-20 A.**

Japan von 4-12 A. Hotel von 2-7 A.

**z. begl. Wester-Zugfahrt durch Weißensee ob
in Kludermann, Salzgitter 9, I.**

Getr. Herrenkleider

Damenkleider, Möbel u. J. lange u. kürz. Blätter

Ed. Klosser, Magazing. 19, I., erh. Gesch.

E. Reinhardt, 3

Reichspf. 6. Soz. hat. 2. Et.

Winterübernachtung, Hotel abgestieg-

en, Ritter-Straße 10, 1. Et.

Das weiße Geld

**große für garstige Kleider, u. Männer-
Kauf, Warenkeller, Art. gelang. Herrenkleider,
Woll-Uniformen, Nachlässe, Preisgeld,
Gold, Silber.**

Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

!!! Höchste Taxe!!!

**gute für königliche abgestiegene Personen,
und zwar für Winterübernachtung, 5.-20 A.**

Japan von 4-12 A. Hotel von 2-7 A.

**z. begl. Wester-Zugfahrt durch Weißensee ob
in Kludermann, Salzgitter 9, I.**

Getr. Herrenkleider

Damenkleider, Möbel u. J. lange u. kürz. Blätter

Ed. Klosser, Magazing. 19, I., erh. Gesch.

E. Reinhardt, 3

Reichspf. 6. Soz. hat. 2. Et.

Winterübernachtung, Hotel abgestieg-

en, Ritter-Straße 10, 1. Et.

Das weiße Geld

**große für garstige Kleider, u. Männer-
Kauf, Warenkeller, Art. gelang. Herrenkleider,
Woll-Uniformen, Nachlässe, Preisgeld,
Gold, Silber.**

Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

!!! Höchste Taxe!!!

**gute für königliche abgestiegene Personen,
und zwar für Winterübernachtung, 5.-20 A.**

Japan von 4-12 A. Hotel von 2-7 A.

**z. begl. Wester-Zugfahrt durch Weißensee ob
in Kludermann, Salzgitter 9, I.**

Getr. Herrenkleider

Damenkleider, Möbel u. J. lange u. kürz. Blätter

Ed. Klosser, Magazing. 19, I., erh. Gesch.

E. Reinhardt, 3

Reichspf. 6. Soz. hat. 2. Et.

Winterübernachtung, Hotel abgestieg-

en, Ritter-Straße 10, 1. Et.

Das weiße Geld

**große für garstige Kleider, u. Männer-
Kauf, Warenkeller, Art. gelang. Herrenkleider,
Woll-Uniformen, Nachlässe, Preisgeld,
Gold, Silber.**

Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

!!! Höchste Taxe!!!

**gute für königliche abgestiegene Personen,
und zwar für Winterübernachtung, 5.-20 A.**

Japan von 4-12 A. Hotel von 2-7 A.

**z. begl. Wester-Zugfahrt durch Weißensee ob
in Kludermann, Salzgitter 9, I.**

Getr. Herrenkleider

Damenkleider, Möbel u. J. lange u. kürz. Blätter

Ed. Klosser, Magazing. 19, I., erh. Gesch.

E. Reinhardt, 3

Reichspf. 6. Soz. hat. 2. Et.

Winterübernachtung, Hotel abgestieg-

en, Ritter-Straße 10, 1. Et.

Das weiße Geld

**große für garstige Kleider, u. Männer-
Kauf, Warenkeller, Art. gelang. Herrenkleider,
Woll-Uniformen, Nachlässe, Preisgeld,
Gold, Silber.**

Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

!!! Höchste Taxe!!!

**gute für königliche abgestiegene Personen,
und zwar für Winterübernachtung, 5.-20 A.**

Japan von 4-12 A. Hotel von 2-7 A.

**z. begl. Wester-Zugfahrt durch Weißensee ob
in Kludermann, Salzgitter 9, I.**

Getr. Herrenkleider

Damenkleider, Möbel u. J. lange u. kürz. Blätter

Ed. Klosser, Magazing. 19, I., erh. Gesch.

E. Reinhardt, 3

Reichspf. 6. Soz. hat. 2. Et.

Winterübernachtung, Hotel abgestieg-

en, Ritter-Straße 10, 1. Et.

Das weiße Geld

**große für garstige Kleider, u. Männer-
Kauf, Warenkeller, Art. gelang. Herrenkleider,
Woll-Uniformen, Nachlässe, Preisgeld,
Gold, Silber.**

Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

!!! Höchste Taxe!!!

**gute für königliche abgestiegene Personen,
und zwar für Winterübernachtung, 5.-20 A.**

Japan von 4-12 A. Hotel von 2-7

WIVOLL.

Morgen Freitag, den 23. October 1891.

Beginn der beliebten =
Winter-Abonnements-Concerthe.

Das erste wird ausgeführt von der vollständig Capelle des R. S. 8. Inf. Regiments Nr. 107. Dir.: Königl. Mus. Dir. C. Walther.
Die Concerthe finden wie bisher jeden Freitag statt und zwar abwechselnd von den Capellen des 106. u. 107. Inf. Reg. Abonnementstücher à 2 Mk., 10 Sonn. enthalten, sind zu haben bei Herren B. Engelberg, Görlitz, H. Schulz, Ede Seifer und Südmünzstrasse, C. Saups, Petersdorffstrasse, G. Klett, Universität 17, sowie im Tivoli. Hochzeitstroll Max Busch.

Theater Mellinor

Fleischerplatz.

Von heute ab finden die Vorstellungen bei bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen statt. Logenst. 2 Mark, Parquet 1.50 Mark, I. Rang 1 Mark, II. Rang 60 Pf., Galerie 30 Pf.

Nur noch 4 Tage hier.

Gute Quelle,

42 Früh 42.

Altestes u. renommiretestes Spezialitäten-Theater Leipzigs. Elektrische Beleuchtung. Grossartige Ventilation.

Parterre-Saal.

Theater.

Grosse Elite-Kunstlervorstellung.

Auftreten des gesammten Verbands. Nur Spezialitäten allerersten Ranges. Gespielt der unübertraglichen Wiener Originalvirtuosen Geschwister Mizzi und Erna Alms, sowie der durch Ausbildung ausgesuchten Instrumentalvirtuosen Geschwister Egidi.

Anfang 1.50 Uhr. Eintritt 50 Pf. Reuerwe 75 Pf.

Tunnel. Kabinett der Gaertnerangereichheit Cristoph, Schmid auf 2 Dauern und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Theatre Hartmann's Ruhe, Lauchaer Thor. Variété. Täglich von 5 Uhr an Grohes Concert und Vorstellungen.

Neu! Abendlaune in der Galerie. Viele mit Weling. Neu!

Zwickauer Hof, Königsplatz 7. Täglich Concert und Vorstellung. Director: R. Bonneburg. Reizhaftig interessantes Programm. Herren u. K. Schnupper, der Strohsackwirtler etc. Anfang 8 Uhr. —

Ackermann's Chantant. Café Babelsberg, Königsplatz 5. Täglich von 5 Uhr an Concert und Vorlage. Vorzügliche Küche. E. Lagerbier von Biebeck & Co.

Billard-Vorstellung

Café français. Heute, den 22. October, wird der Billardkünstler Georg Mösslebacher sich in seinem aussergewöhnlichen Kunst- und Fantasiespiel vor schiedenster Art zeigen. Anfang 9 Uhr. Eintritt 1 Mark.

Leipziger Weinhallen

Löhr's Platz 4,

an der Uebersetze, vis-à-vis dem alten Theater.

Wein- u. Frühstücks-Stube.

Kalte und warme Speisen.

Glasweiser Ausschank

zu Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Spanischen und Portugiesischen Wein.

Weinen.

Garantierte reine und edle Weine. — Verkauf. — Gläserversand.

Wiener Kaffeeegarten.

Amerikanischer Kaffee. Orchester. R. Quasthoff.

Döllnitzer Gosenstube „Ohne Bedenken“, Nicolaisstraße 51.

empfängt extrafeine Gose. Eintrittsst. nur 25 Pf.

Schwarzes Bret.

Heute Stamm:

Rehneule mit Sahnen-Sauce. Thüringer Klöße.

Ulrich's Brauerei

Ausland: Peterssteinweg 19. Int.: F. Koch.

Heute Abend: Roastbeef mit Brinzelkartoffeln.

ff. „Pilsner Anstich“!!!

Zur kleinen Markthalle, Kurprinzstraße 20.

Heute Schinken in Brotspeis geb. u. Kartoffelsalat empf. R. Görner.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaisstraße 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab Schinken in Brotspeis. Gose hochfein.

Tscharmann's Haus.

Heute Zwieback.

Restaurant zur Lützschenaeer Bierhalle.

Heute Erdbeeren mit Schweinsköpfen. Kartoffelpüree.

Verzögerte Biere.

Restaurant zur Lützschenaeer Bierhalle.

Heute Erdbeeren mit Schweinsköpfen. Kartoffelpüree.

A. Pukart.

Hotel und Restaurant Stadt Dresden

Herrnhuter: Willh. Hupka, Gastwirt.

Gebäude und Salond zur Ablieferung von Delikatessen jeder Art. Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

Ein Restaurant Mittagsstisch von 12—2 Uhr, nach im Abendmont.

Die Abendstube hat alle Delikatessen der Soßen aufzunehmen.

Biere: Blümchen, Franziskaner Leib-Bier, Märzenbier, Pilsner, u. Tadler, Pilzner aus der Bierbrauerei zu Böhm und Cöthen. — Gute Bierbier.

Wünsche und Getränke werden — gute Bedienung.

Zum Felsenkeller

Leipzig-Plagwitz.

Direct an der Gleisebahn, letzter Wagen nach Leipzig 11.20 Minuten.

Heute Abend

CONCERT

von der neuen Leipziger Concert-Capelle unter Leitung des Musikkirectors Herrn Günther Coblenz. Anfang 8 Uhr.

Unter 30 &

Rach dem Concert Ball bis 12 Uhr.

Nächsten Sonntag Concert u. Ball. A. Hirsch.

Drei Lilien.

Leipzig-Brücknig. — Morgen Freitag

Großes Militair-Extra-Concert

Volksküche Capelle des R. S. Inf. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106

unter Leitung des Tambourmeisters Herrn J. H. Matthay.

Nach dem Concert Großer Ball. W. Hahn.

Großer Kuchengarten

Grenzstraße 21, vis-à-vis Marienplatz.

Große neue Decorationsausstattung

mit schönem Vocal und bestem Blaustoff Leipzig.

Tablet f. Bier. Druck. u. amer. Bildard. H. Selsert.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Heute von 5 Uhr an Stamm in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff. Bistro. Mittagsstisch: Suppe und Hühnerküche mit Sardellenauflauf. Esse. Sautetbl. u. Schweinstooken. Hammelsteak. Winter Broaten. Winter Kompost oder Soße. Butter und Käse oder Defekt.

Unter 5 Uhr am Samstag in Aussicht, unter Abendst. mit Delikatessen, Volksküchen und Blaustoff.

Einladung zur Beteiligung an der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. (Ostraallee 9, part.)

Erichtet im Jahre 1841 unter der Leitung des Königl. Sächs. Staatsministers von Lindenau.
Oberaufsicht: Königl. Sächs. Staatsministerium des Innern.

Königl. Regierungs-Kommissar: Herr Ministerialdirektor Geheimer Rath Böttcher.

Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden hat laut § 1 der Statuten den Zweck: ihren Mitgliedern gegen mäßige Geldentgelte nach dem Grundsatz „Jedem das Seine“ mittels gewisser Jahresbezüge (Rente) ein anfangs nur allmählich, weiterhin aber schneller wachsendes und im höheren Alter sehr reichliches Einkommen zu sichern.

Der Zweck der Anstalt, als einer Wohltätigkeitsanstalt im besten Sinne des Wortes, bedeutet also darin, ihre Mitglieder gerade in demjenigen Alter, welches oft mit Gebrechlichkeit und Erwerbsunfähigkeit behaftet ist, vor Geldmangel und Entbehrung zu schützen.

Beim Erreichung des Zwecks bilden alle in einem und denselben Jahre der Anstalt Beitretenden einen Erbverein unter sich — eine „Jahresgesellschaft“. Innerhalb der Jahresgesellschaft bilden wiederum alle Mitglieder nach dem Unterschiede ihres Alters beim Beitritt in Abstufungen von 5 zu 5 Jahren besondere engere Erbvereine — „Altersklassen“ (von 0—5 Jahren I. Altersklasse, von 6—10 Jahren II. Altersklasse u. s. w.). Aus sämtlichen „Altersklassen“ geht sodann die „Erbklasse“ der Jahresgesellschaft hervor, in welche nach und nach sämtliche Mitglieder aus den Altersklassen nach Vollendung des 54sten Lebensjahrs übertraten.

In den „Altersklassen“ erhalten die Mitglieder als Rente alljährlich den auf ihr Rentekapital entfallenden Anteil am vollen Reinertrag der Anstaltsgelder und zwar $3\frac{1}{2}\%$ des Rentekapitals unter dem Namen „Binrente“ und den übrigen Mehrbetrag des vollen Reinertrags unter dem Namen „Anteil am Reservefondsüberschuss“. Das Rentekapital des einzelnen Mitglieds möcht allmählich um die innerhalb jeder einzelnen Altersklasse bei den Schlussabfertigungen (s. unten) den einzelnen Mitgliedern zutreffenden Erbkapitalanteilen und in gleichem Maße wie sein Rentekapital wächst auch sein Anteil an dem Reinertrag, wächst also seine jährliche Rente.

In den „Erbklassen“ dagegen erhält jedes Versicherte nicht nur, wie zuvor in der Altersklasse, die Reinerträge seines eigenen, begieblich durch die Erbthalten gewachsenen Rentekapitals, sondern nimmt außerdem an der in der Erbklasse stattfindenden allmählichen vollständigen Aufzehrung der gesammelten Rentekapitalien der Jahresgesellschaft in der Weise Theil, daß er bei jedem Erbfall in der Erbklasse ein Drittel des Erbfalls mit der nächsten Rente auf einmal haat als Erbkapitalanteil erhält und für die übrigen zwei Drittel des Erbfalls eine festen „Leibrente“ nach dem in den Statuten enthaltenen Leibrententarif fernherin alljährlich bis an sein Lebensende besteht. Die Rente eines Erbklassenmitglieds besteht somit aus vier Theilen, nämlich aus 1) $3\frac{1}{2}\%$ Binrente, 2) Reservefondsüberschuss-Anteil, 3) $\frac{1}{3}$ Erbkapitalanteil und 4) aus der Summe der nach und nach aus $\frac{1}{3}$ Erbkapitaltheilen erworbenen festen Leibrenten.

Die Beteiligung kann erfolgen mit **Volleinlagen** von 300 Mark, falls baldiger Beginn des Rentengenusses gewünscht wird (die erste Rente wird auf das dem Beitrittsjahr folgende Jahr gerichtet), oder mit **Stückeinlagen**,

falls der Rentengenuss erst später eintreten soll. In letzterem Falle sind z. B. für ein Kind bis zu 5 Jahren nur 36 Mark, für ein solches von 6—10 Jahren nur 48 Mark zu einer Stückeinlage erforderlich. Eine solche Stückeinlage bringt aber später (nach ihrer Erfüllung auf 300 Mark durch Rentenzugriff oder auch durch freiwillige Nachzahlung) eben so viel Rente wie eine ursprüngliche Volleinlage. Alles Nähere über die Art und Weise der Beteiligung ist auf der letzten Seite dieses Blattes übersichtlich zusammengestellt.

Jede Einlage begründet eine Gewissberechtigung nur für die mittels derselben versicherte Person.

Alle Einlagen sind unwiderruflich und können nicht aus der Anstalt zurückgezogen werden. (Nur im Auswanderungsfall ist der Austritt aus der Anstalt gestattet.)

Die Rente ist somit der versicherten Person bis an ihr Lebensende gesichert.

Nach dem Ableben eines Mitglieds wird im Wege der „Schlußabfertigung“ die Einlage zurückgewährt und zwar wird, wenn das Mitglied noch keine Rente bezogen hatte, das eingezahlte vollständig zurückgezahlt, andernfalls, wenn bereits Rente bezogen worden sind, abzüglich dieser Rente. Man erhält also in jedem Falle den Betrag des eingezahlten Kapitals vollständig zurück: entweder als Kapital oder teilweise als Kapital, teilweise als Rente oder nur als Rente. Daraus folgt, daß auch im ungünstigsten Falle (bei frühem Ableben des Mitglieds) nicht ein Verlust des Kapitals, sondern höchstens ein Verlust von Zinsen des Kapitals eintreten kann.

Diejenigen Beträge, welche bei der Schlußabfertigung der Einlagen nicht mehr an die Hinterlassenen des verstorbenen Mitglieds zurückzugehen sind, erben die Mitglieder derjenigen Alters- oder Erbklasse, welcher der Verstorbene angehörte, und mittels dieser Erbansätze wird das Steigen der Rente hauptsächlich bewirkt.

Da diese Erbansätze anfänglich nur gering sein können und da ferner in den „Altersklassen“ (bis zum 54sten Lebensjahr der Mitglieder) die Erbansätze selbst nicht als Rente verteilt werden, sondern die Rente nur um die Reinerträge dieser Erbansätze wachsen, so geht das Wachsen der Rente in den „Altersklassen“ nur langsam vor sich. Dies entspricht genau dem statutenmäßigen Zwecke: ein anfangs nur allmählich wachsendes und erst im höheren Alter, also in den „Erbklassen“, ein sehr reichliches Einkommen zu sichern.

Aber trotz des anfänglich langsamem Anwachens erzielt man im Laufe der Zeit auch schon in den „Altersklassen“ Renteiäste, welche an sich (von der günstigen Aussicht auf die später, in den „Erbklassen“ mit Sicherheit zu erwarten den höheren Rente ganz abgesehen) eine sehr gute Verzinsung der Einlagen bilden. Während die Mitglieder der jüngsten Jahresgesellschaften, deren Rente noch gar nicht bezogen konnten, auf das Jahr 1891 eine Rente von 11.400 Mark für eine Volleinlage — nahezu 4 Prozent beziehen, erhalten z. B. Personen, welche zur Jahresgesellschaft 1841 im Alter von 0—4 Jahren (I. Altersklasse 0—5 Jahre) eingelaufen

worben sind, auf das Jahr 1891 bei einem Lebensalter von 50—54 Jahren bereits $19\frac{1}{2}$ % Renten für eine Einlage von 300 Mark, also nahezu 6% Prozent, abgleich sie noch in der Altersklasse sind.

Welch hohe Rentensätze aber später in den „Erbklassen“ tatsächlich gewährt werden, zeigen die jährlichen Tabellen der Rentensätze, welche bei allen Geschäftsstellen der Anstalt unentgeltlich zu erhalten sind. So betragen z. B. auf das Jahr 1891 die Renten in den „Erbklassen“ von den vorerwähnten Säulen an aufwärts bis $140\frac{1}{2}$ % für eine Einlage. Dieser letztere Satz beträgt auf eine ursprüngliche Einlage 46% Prozent, auf eine ursprüngliche

Stückeinlage von 36 Mark aber 390 Prozent der ursprünglichen Einzahlung.

Beispiel des sehr günstigen Erfolgs einer Rentenversicherung. In dem bis jetzt günstigsten Falle hat ein im Jahre 1849 im Alter von 52 Jahren beigetretener Mitglied (seine Jahrerente auf 1885 268 Mark für eine Einlage betraut) bis zu seinem Ableben im 88ten Lebensjahr, auf die Jahre 1890 bis mit 1885, also auf 36 Jahre für eine einzige volle Einlage von 300 Mark die Summe von 5642 Mark 10 Pf. an Renten begegen, d. i. nahezu das Neunfache des eingezahlten Kapitals oder durchschnittlich jährlich $156\frac{1}{2}$ % = reichlich 52 Prozent! Dies ist allerdings z. B. der günstigste Fall, welcher selbstverständlich nicht etwa so ausfallen ist, als ob jeder Beitrede es ebenfalls zu einem solchen Erfolg bringen müsse, welcher vielmehr nur zeigen soll, zu welchem günstigen Erfolge die Mitglieder bei Erreichung eines hohen Lebensalters mittels der statutarischen Einrichtungen der Anstalt gelangen können. Außerdem ist indessen die Möglichkeit der Erzielung eines noch weit größeren Gewinnes nicht ausgeschlossen, da laut § 35 der Statuten die jährliche Rente sogar bis auf 450 Mark für eine Einlage steigen kann.

Um aber mittels der Beteiligung an der Anstalt ein gutes Geschäft zu machen, ist die Verlangung folch' hoher

Rentenzsätze gar nicht nötig. So hat z. B. eine im Alter von 80 Jahren verstorbene Person, welche im Jahre 1856 im Alter von 51 Jahren der Anstalt mit drei Stückeinlagen zusammen 900 Mark beigetreten war, für diese Einlagen auf die Jahre 1857 bis mit 1885, also auf 29 Jahre, die Summe von 5075 Mark 40 Pf. an allmählich gestiegenen Renten begegen, d. i. durchschnittlich gerechnet, auf ein Jahr $175\frac{1}{2}$ Pf. = 19,4 Prozent Rente! Dieser gewiß günstige Ergebnis ist erzielt worden, obgleich die gesuchte Person auf das Jahr 1885 nur den Rentenzug von $97\frac{1}{2}$ % für eine Einlage erhielt. Daß dieser Rentenzug nur mittelmaßig günstig ist, zeigt das oben über die Renten in den Erbklassen Gesagte.

Aus den angegebenen Beispielen geht unzweckhaft hervor, daß die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt aus Dresden ihren Zweck, ihren Mitgliedern im höheren Alter ein sehr reichliches Einkommen zu sichern, tatsächlich erfüllt und daß man mit der Beteiligung an der Anstalt ein sehr gutes Geschäft macht, da man von Anfang an eben so viel wie von guten Staatspapieren, späterhin aber mehr erhält und dabei die Auswirtschaft hat, im höheren Alter außerordentlich reichliche Renten zu erlangen.

Da häufig von andern Institutionen die Höhe der zu erlangenden Renten ausschließlich nach Versichten der ursprünglich geleisteten Einzahlung angegeben wird, so weicht es nicht überraschend, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß in den oben gegebenen Beispielen die Verteilung der Renten aus nach dem Betrag einer vollen Einlage von 300 Mark berechnet ist. Nur ist aber bemerkenswert, daß man bei gleichen Renten wie für ursprüngliche Stückeinlagen auch für ursprüngliche kleine Stückeinlagen, z. B. für ein Kind bis in 5 Jahren für eine ursprüngliche Stückeinlage von nur 36 Mark erreichen kann. Sodann zu letzteren füllt die Stückeinlage von nur 36 Mark sogar 744 Prozent der ursprünglichen Einzahlung aus.

Im Hinblick auf die geschulderte Einrichtung und Leistungsfähigkeit der Anstalt, sowie anderseits auf den geringen Zinsbetrag, der jetzt durch Anlegung von Kapitalien in Staatspapieren und dergl. zu erzielen ist, empfiehlt sich somit die Benutzung der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden nicht bloß als **völlig sichere Kapitalanlage**, sondern auch zugleich als **vorteilhafteste Altersversorgung**. Dies findet denn auch seine Bestätigung in der Thatiade, daß diese Anstalt in den letzten Jahren und namentlich seit der im Jahre 1877 erfolgten Einführung der jetzt geltenden neuen Statuten einer außerordentlichen **Zunahme der Beteiligung** sich zu erfreuen gebahnt hat:

Die Anstalt hatte aufzuweisen:	Ende 1876, nach 36 jähr. Bestehe:	Ende 1890, nach 50 jähr. Bestehe:	Zunahme in den letzten 14 Jahren:
versicherte Personen	22 448.	39 770.	17 322.
Anzahl der Einlagen	36 486.	70 240.	33 760.
Betrag des Centralfonds	6 335 273 Mark.	15 241 086 Mark.	8 905 813 Mark.

Auch die im laufenden Jahre in der Bildung begriffene 51ste Jahresgesellschaft 1891 hat wiederum einer sehr zahlreichen Beteiligung sich zu erfreuen. Diezelben waren bis Ende September bereits 1026 Personen mit 1907 Voll- und Stückeinlagen mittels Einzahlungen von zusammen 260 235 Mark beigetreten.

Auf Grund dieser günstigen Ergebnisse und unter Hinweis auf die zweitmäßigen Einrichtungen dieser ausschließlich zu Gunsten ihrer Mitglieder wirkenden Anstalt sei hierdurch zu sinnerreicher lebhafter Beteiligung an derselben unter dem Bemerkten eingeladen.

**daß der Beitritt zur 51sten Jahresgesellschaft 1891
nur noch bis Ende November d. J. zulässig ist.**

— — — — —

Auszug aus Nr. 341 des Leipziger Tageblattes vom 11. November 1880.

Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden
ist bestellt zu den beiden Instituten älter für das jüdische, welche nach
möglichst allen Menschen ein anfangs langsam, weiterhin aber rasch
verdichtet und im höheren Alter, zum 50. Lebensjahr an, einschließlich
individueller Unterschiede zu reichen zum Zwecke haben.

Wir führen diese Anstalt deshalb mit zu den beiden, weil die gleichen
alle ihre Gewahrsame zu jungen u. nach Abzug der gleichzeitigen
geringen Verwaltungskosten und aller möglichen Verhinderung des zur
5 Prozent des gesamten Rentenkapitals an allen unter Aufsicht stehenden
zu halten den Rentenfonds, allfälliger an alle bei ihr verbleiben-
den Rentenfonds (die Mitglieder) nach Verhältnis der Höhe der Renten-
kapitale beschreiben vollständig vertheilt. Wäre diese Anstalt ein
Reisenunternehmen, so würden diese Einsammlungen gegen zweite Theile in den
Zähler der Reisenkosten zu rechnen, die hier lediglich den verbleibenden Personen
zugehört werden.

Die Dresden Rentenversicherungs-Anstalt, gehört von Zeit zu Zeiten
ausgeschäftsähnlichen Zusammensetzung und seit ihrer Gründung im
Jahre 1841 fast durch kostbare Männer in einem und 6 Mitgliedern
bestehenden Consiliums geleitet und in einem aus 12 Mitgliedern zu-
sammengefügten Consiliums kontrollirt, steht unter der Oberaufsicht
der sgl. Staatsregierung, welche durch einen besonderen für Regierungs-
beamten eine fortlaufende Rente ausstellt. Sie kann nicht sich
durch ihre nur auf das Recht ihrer Mitglieder beobachtete Einsammlung als
ein wahrhaft geschäftiges Institut, welches insbesondere Gütern, armen
und reichen, welche ihre Kinder ihr haben und dienen für ihre spätere
Verehrung eine oder der Verlust unverhinderbar, nunmehr jährliche Rente für
alle Fälle sicher stellen wollen, nicht genug empfohlen werden kann.

Die Kapitalien der Rentenversicherung werden nach demselben
Grundsätze, nach welchen das Vermögen unmündiger ver-
waltet wird, zum mindesten großen Theile auf mündelmaßige
Geschäfte ausgesetzt, gestrafftes Thesen in Rentenkapital einheit-
sicherheit (seinen Staatspapieren, Brieftiteln u.) angelegt. Ob bald mit
den Renten, sonst ausschließlich Rente und Rentenfond, dann bis-
zweigem verfügbaren, zweifellos immer gezeichnet.

Und wie leicht macht es diese Anstalt einem Leben, die 300 Mark,
welche jede einzelne Einlage beträgt auch ziemlich zu gewähren, wenn
bereits drei 300 Mark nicht auf einmal gelten kann oder will. Anstalt
der 300 Mark braucht jedenfalls für ein Jahr bis mit 5 Jahren noch
300 Mark, für eins dergleichen über 5 bis 10 Jahren nur 45 Mark, für
ein solches von über 10 bis mit 15 Jahren lediglich 61 Mark u. z. Weit
genug ist die Anstalt sehr leicht zu erreichen. Die Rolle sollte bloße
Geschäftslogik ist, was sie, daß sie auf den einzige Rentenkapital aus-
fallende Jahresrente bei der Anstalt so lange zu diesem eingezahlten Kapital
wie ohne Rücksicht auf Ausgaben nicht, bis die 300 Mark erfüllt sind
und doch dafür ein von diesen Zeitpunkte an der Jahresrentenbetrag an
den Besitzerin nur abgezogen wird. Aber jeder hat es in der Hand,
die 300 Mark recht bald und recht leicht zu erreichen und damit in den
Vorfall der Jahresrente zu gelangen, weil die Anstalt bis zum erfüllten
40. Lebensjahr der verdiensten Person in jeder Zeit, mit Ausnahme der
Monate Januar und Februar, in vollem Maßstab bis zu 1 Mark
pro Jahr keine Nachzahlungen auf jede Einlage zu nehmen.

Daß sich der Hauptvorstand der Anstalt vor allem darauf richtet, das oft
an Geschäftsmittel und Geschäftsumfange begrenzte hohe Alter der
Weltmangel und Unterdrückung zu schützen, ist in die Erwähnung
geworden, daß die Renten, anfangs zwar gering, aber allmählich davon
steigen, bis sie jährlig und momentan das von 50. Lebensjahr an einem
nach Verhältniß der Gestalt endigen Genus haben, wodurch unter besonders
günstigen Verhältnissen möglichstweile jetzt die Summe von 400 Mark
jährlich als höchste Jahresrente aus jede Einlage, selbst nur eine solche
von nur 30 Mark, erreichen kann.

Der Prinzipal ist momentan in der Jugend und in den ersten Lebens-
jahren zu empfehlen. Ein jeder Familienbesitzer, der bestimmte wie
zukünftige, denn das Welt ihrer Kinder, die Sicherstellung für ihre Zu-
fahrt am Herzen liegt, würde endgültig seine Zufahrt zu dieser Anstalt
nehmen, welche ihm und den Seinen entzünden mehr Dienst und nützt
ihm kann, und zweckte andere Sicherheitsmöglichkeit. Welch eine
große Verhinderung gewährt es für Eltern, wegen ihres Kindes auch
doch eine rechte Sicherheit manigfacher Art zu erhalten, wenn zu dieser
sich an's Herz zu legen.

Sicherheit auch verschieden Rente geboren; welche Verhinderung gewähret es
dem Vater, seine Tochter für jeden Fall und für alle Zeit vor Sorgen
bedacht zu leben, wenn er selbst durch nicht mehr mit Rath und That
zur Seite stehen, sie nicht mehr materiell unterstützen kann.

Geleisten wir nur einen Fall aus dem Leben heraus: Ein Vater sieht
seine Tochter nicht in jeder Beziehung glücklich vertheilbar. Der Schwieger-
vater als Haushalter macht ihm Sorgen. Was verzögert er jetzt bei seinen
Leben nicht zu beruhigen. Wie aber wird es werden, wenn nach
seiner Zeit die Tochter die Sicherheit angestrebt und der Schwieger-
vater die Versicherung übernehmen haben wird? Wenn das Kapital
ausgenutzt wird, die Tochter nicht unverzüglich sein kann, ihre Witwen-
schaft nicht verhindern wird, darüber glaubt uns der Verfall des Vermögens
zu Ende zu Ende fortzuhören?

Dann kann hierdurch wenigstens die verhinderte Rente nicht mit berührt
werden. Der Vintenz und die Mitgließchaft bei der Rentenversicherung ist
unverzüglich; der Rentengruß ist bis zum Ende des Besitzes un-
bedingt gewünscht. Dieses Kapital, das Rentenkapital, ist unanfechtbar.

Nach für Söhne, momentan unter gewissen ähnlichen Verhältnissen,
z. B. bei ungünstiger Verhinderung, verschärfter Verhinderung, bei Anging
zu Verhinderung und Verhinderung u. aber auch in förmlicher
Verhinderung, ja oder ähnlicher Unglücksfälle im Familienselben,
empfiehlt sich die Rentenversicherung als ein beständiges geeignetes Aus-
kommen.

Denn es muß immer im Auge behalten werden: die Rentenversicherung
bietet nicht nur einen, auf die ganze Lebensdauer des Mitgliedes sich er-
streckenden und mit dem verhindernden Alter auch zu Variation passenden
Schatz vor Schmerz, sondern auch da, wo es nötig ist, eine
höchst wohltätige und doch niemals bedrohende oder sonst
wie belästigende Verformung des Mitgliedes bis an
sein Lebenende.

So ist Brauch, daß Taufpaten zum einzigen Schutze des Kindes
aber auch ihm zu keiner Tasse ein Weihrauch richten. Das Interessendste
für 35. Welt aber auch vieler jüngerer Eltern eignet sich hierzog ganz be-
sonders. Sicher ein Sanktuarium, nach dem Welt, welches man wohl
einziges pflegt, kann die Patologen bei der Rentenversicherung eingesen, ebenso
ein einziges Sanktuarium mit einer Goldenelegie. Denn die Eltern, die
Kinder haben in den Fall kommen, daß Welt verkeuchen und auch das
Sanktuarium eingehen zu müssen, möglicherweise Rentenlage unanfah-
bar ist.

Es liegt sehr nah, daß solche Rentenversicherung anlässlich wohlbekannter
Schulabgängen, gleichsam ohne Dienst, bei Konfirmationen, Geburts-
feiern, Hochzeitsfesten u. ähnlich zur Verhinderung der Anstrengung
der Liebe und Wohlthätigkeit eignet.

Zuß für Gewadische, für Männer und Frauen, gleichwohl in
welcher Lebensstellung, in welchen Vermögensverhältnissen sie sich be-
finden, empfiehlt es sich, die Anstalt als Mitglied beizutreten. Denn der
Vermögede, welcher im weiten Vortheil jenes Kapitals möglichst verschiedene
Art anlegt, wird in der Rentenlage eine Sicherheit haben. Der Un-
verzüglichkeit aber, keinen Lebensunterhalt von einer Arbeitsleistung abhängt,
muss, wie durch den Vorsatz zur Anstalt ein ähnliches Renten-Gefässen
finden, welches in gleicher Verhältnisszahl wie mit den Jahren ab-
nimmt, und wird in diesen Zeiten der Rente einen Vorzug für den
Ausfall seiner Leistungsfähigkeit finden.

Es möge daher die Anstalt zur Bewahrung allen Dienst angelegenheit
empfehlen, welche in häufige Bedacht und auf die eigene Welt, wie
auf das Welt ihrer Eltern, Kinder, Enkel und jüngsten Angehörigen,
ihren Brüder, Schwestern, Nächsten, Freunden und treuen Dienst, und
welche einer Gelegenheit bedürfen, die Rente in einer beschränkt und
erfolgsähnlichen Weise betreibigen zu können.

